

# Ist die AfD eine demokratische Partei?

**Beitrag von „CDL“ vom 6. August 2024 21:33**

## Zitat von Gymshark

B1-Niveau bei der Arbeit mit Kindern ist viel zu wenig. Es hat schon seinen Grund, warum für die Fremdsprachenlehre oft mindestens B2+, eher noch C1 benötigt wird. Und für Deutsch sollten die Anforderungen eher noch höher sein - gerade beim Umgang mit den Kleinsten, wo es weniger um Sprachreflexion, sondern insbesondere um Spracherwerb geht.

In welchem schulischen Rahmen reicht B2+ für den Fremdsprachenunterricht als Niveau der Lehrkraft hierzulande aus? B2 gilt als Ausgangsniveau bei einem Fremdsprachenstudium, welches man theoretisch mit dem Abitur erlangt haben sollte (tatsächlich müssen dann zwar viele Studierende erst noch zu Studienbeginn Vorkurse absolvieren, weil sie lediglich B1 mitbringen und deshalb z.B. an meiner ehemaligen PH damit in den mündlichen und schriftlichen Sprachprüfungen vor Studienantritt scheitern, das ist aber ein anderes Thema).

Am Ende des Studiums- auch für die SEK.I oder Grundschullehramt- muss man zumindest hier in BW dann als Untergrenze C1-Niveau erlangt haben. Anders kommt man in den Seminaren schlicht auch nicht mit, die weitestgehend in der Fremdsprache stattfinden (mit kleinen Zugeständnissen in den fachdidaktischen Seminaren).

Ich stimme dir aber dahingehend zu, dass Deutschkenntnisse prinzipiell deutlich über dem B-Niveau liegen müssen bei Menschen, die hierzulande Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen leistend. Das ist ein wichtiger Baustein beim Bildungsspracherwerb, den viele Eltern mangels eigener, ausreichender Deutschkenntnisse nicht umfassend leisten können.